

Liebe Freunde der öffentlichen Zeitanzeige

- der Turmuhren und Glocken

„Die Zeit tut was sie soll - sie vergeht“

> ein grosses **DANKE** geht an die Organisatoren des Solothurner Turmuhren Symposiums: Ekkehard Koch und Thomas Muff. Ich binde alle nicht genannten ein: von Ekkehard's „Sekretariat“ ;-) über die Familie Muff, die Mitarbeiter Muff, wie auch die Führer in den Museen, als auch die richtig guten Busfahrer(in) von Fa. Wyss. Schon am Donnerstag Abend, nach der Solothurner Schmiedeuhr im Roten Turm, waren es überreichliche Eindrücke. Vielleicht kannst du, Thomas, dem Stadtuhrmacher nochmals unseren Dank zukommen lassen. Er hatte viel Geduld mit uns!

> Beim Treffen in Solothurn frug mich Manfred Harig nach der Aufhängung eines Foucault'schen Pendels - und mir fiel der Ring Name nicht ein, der unterhalb der Aufhängung verwendet wird, um die Schwingung gleichmässig zu halten. Nun denn, Manfred, das „Ding“ heisst „Charron Ring“ und wurde nach dem Physiker benannt, der ihn 1931 erstmals einsetzte.

Mehr dazu: <https://www.haw-hamburg.de/ti-mp/pendel.html> Bekannt sind noch Pendel in Dortmund bei der DASA, Deutsche Arbeitsschutzausstellung, im astronomischen Lehrzentrum des Helmholtz Gymnasium Heidelberg https://de.wikipedia.org/wiki/Helmholtz-Gymnasium_Heidelberg , im Technik Museum Berlin, im Jahrtausend Turm Magdeburg, und natürlich in der Orangerie Kassel. Das im Deutschen Museum München ist erst 2019 wieder zugänglich.

Mehr noch auf https://de.wikipedia.org/wiki/Foucaultsches_Pendel

> der Guss der Gedenkglocke für die Opfer des Amoklaufes in Erfurt hat im zweiten Versuch geklappt. Steffen hat unter Aufbietung aller Kraft und Zeit am 26. April zum 15. Jahrestag alles fertig gehabt. Der Bericht im „Bildungsmagazin“ <http://www.news4teachers.de/2017/03/die-geschichte-verbindet-glockenguss-in-erfurt-soll-ein-besonderes-zeichen-setzen> und der Bericht in der Thüringer Allgemeinen Zeitung. <http://m.thueringer-allgemeine.de/web/mobil/erfurt/detail/-/specific/Stille-und-Glockenschlaege-Gedenken-an-Opfer-des-Amoklaufes-am-Gutenberg-Gymnas-2123463297> Mehr über die Glocke in der beigefügten Mail.

> Gegen das Diktat des Tempos...hat Thomas Hohensee ein **neues Buch** geschrieben: „**Ganz einfach Zeit haben**“. *Hat dieses Buch schon jemand?*

> Josef Schröer in Bocholt hat sein **neues Buch** „**Kirchturmhähne, Wetterfahnen im Alltag und in der Kunstgeschichte**“ vorgestellt. Wenn wir zu den Zifferblättern oder Schallläden unserer Schwermetall „Lieblinge“ hochschauen, haben wir sie immer im Blick. Bezug direkt von ihm: josef.h.schroer@gmx.de (ja, zweimal „e“)

Von wegen nur Bildchen...für mich vollkommen überraschend war die Vielfältigkeit der Betrachtungen, die Josef angestellt hat. Aus Alltags, geschichtlich- und kultur-historischer Sicht, aus technisch-handwerklicher aber auch industrieller Fertigungs Sicht, mit Einbeziehung der Jahreszahlen oder Bestimmung des Alters hat er die Wetterfahnen und die Turmbekrönungen seiner großen Sammlung

gegliedert und beschrieben. Darüberhinaus wird der schwindelfreien Männer gedacht, die diese montiert haben, aber auch den Wetter Unbilden, denen sie trotzen müssen. Auch die Restauration von Wetter-Fahnen, Hähnen und Turmspitzen ist beschrieben und eine Literaturübersicht mit Gedichten, Sprichwörtern usw. über das Thema ist beigefügt. Mehrere selbst erforschte Geschichten und Artikel von verschollenen Wetterhähnen bis zu Jagdfliegern runden die Information ab. Ganz lecker wird es zum Schluss, sind doch Rezepte für selbst gebackene Gockel beinhaltet - dem Fachmann auf diesem Gebiet, Konditormeister Schröer sei Dank. Meine Hochachtung vor dem, was du da wieder zusammengetragen hast, Josef!

> im südhessischen Langstadt <http://langstadt-aktuell.de/kirche-langstadt/index.htm> arbeitet ein Mannhardt Freischwinger, schon vor Jahren wieder ins Leben gebracht vom Organisten Dieter Haag. Die Glocken dieser Kirche können über „Glockenklänge der Heimat“ angehört werden (anklicken „in einem neuen Fenster abspielen“): http://www.hr-online.de/website/specials/glocken/index.jsp?seite=1&jmpage=1&rubrik=51787&mediakey=hr4/2010103_gelaeute_langstadt_audio_128k&type=a&jm=1&key=standard_document_40193789

> über eine Suchanzeige der AHS Kollegen über Informationen zu James Condliff in Mercyside gelangte ich zu der WEBseite <http://inbeat.org> der Buchautoren des hervorragenden „Cooke of York“ Buches, Steve and Darlah Thomas. N.b. die umgerechnet 100 Euro für das Cooke Buch sind auch für nicht Englisch sprechende „Türmer“ gut angelegt, weil eine riesige Fülle an guten Bildern enthalten ist. Und unter der Liste der Uhrmacher in Gloverstone <http://inbeat.org/wp-content/uploads/2013/09/Gloverstone-Clockmakers.pdf> ist mit Joseph Smith auch ein Turmuhren Hersteller; derselbe in <http://inbeat.org/gloverstone> mit sechs Bildern vertreten:

<http://inbeat.org/gloverstone/chester-cathedral> <http://inbeat.org/gloverstone/shotwick-clock> <http://inbeat.org/gloverstone/little-budworth-clock> <http://inbeat.org/gloverstone/stoak-church-clock> <http://inbeat.org/gloverstone/tilston-church-clock> <http://inbeat.org/gloverstone/burton-church-clock>

> Der zweite Big Ben Unfall 1976...Zwei?

In der AHS Zeitschrift im Herbst 2016 war ein Bericht über die Jahreshauptversammlung AGM (Annual General Meeting) und die Referate die gehalten wurden...

Ein Bericht davon war über den Unfall im Elisabeth Tower vom englischen Parlament 5. August 1976, die s.g. Big Ben Uhr oder auch „Westminster Uhr“ betreffend. (**Great Westminster Clock** auf https://en.wikipedia.org/wiki/Big_Ben)

Und siehe da, nachdem mir Andy Burdon geholfen hat, den wichtigen Abschnitt im Artikel zu verstehen (DANKE Andy!) kommt raus, dass der Unfall im Grunde **ZWEI Unfälle** waren:

1. *der ursächliche Unfall*, bei dem durch Bruch der vertikalen Windfangachse das Schlagwerk in zu schnelle Rotation geriet - und förmlich explodierte.. es gibt da die Fotos von der rausgesprungenen und in die Werkbank geflogenen Walze...aufgearbeitet im Buch „Big Ben – Its engineering past and future“ durch die IME Institution of Mechanical Engineers, 1981

2. **der FOLGE Unfall**, nämlich Bruch des Rahmens. Denn weshalb hätte der Rahmen brechen sollen? Gut, die Walze dreht sich zu schnell, bricht das Trieb-Lager, steigt am Trieb hoch und fliegt weg, aber das Gewicht wird doch unten durch die Sandsäcke am Turmboden aufgefangen, oder?

Nein, das ist nicht geschehen! Das Gewicht hat den Boden nicht erreicht! Es gibt keine Abdrücke. Wie kann das sein?

Nun, wenn alle zig Jahre mal das Seil vorsichtshalber gewechselt wird, kommt dazu das Gewicht in einen Raum unterhalb der Uhr. In beigefügter Zeichnung mit ROT markiert. Es wird laut Artikel seitlich hineingezogen. Es würde nämlich zu lange dauern, ein abgelassenes Gewicht den ganzen Turm wieder anzuheben - denken wir allein an die Melodien des Viertelstundenschlags und was dabei an Fallhöhe des Gewichts wieder weggeht...

Von der Existenz des Raumes war mir nichts bekannt, man sieht ihn auch nicht bei der Führung, er wird nicht erwähnt. Auch auf der Seite des Parlaments ist er nicht angegeben:
<http://www.parliament.uk/visiting/online-tours/virtualtours/bigben-tour> Ich konnte ihn nur durch einen Artikel in der FAZ finden, der den Querschnitt des Turms zeigt.

Problem: 1971, beim letzten Seilwechsel vor dem Crash, hat man, ohne die tatsächlich benötigte Länge zu ermitteln - nämlich Turmboden bis zur Uhr und ca. einmal um die Walze rum - ein zu kurzes Seil aufgelegt.

Was nun geschah:

Die Windfangachse brach > das Schlagwerk beschleunigte > die Walze flog heraus > das Gewicht rauschte unter stetiger Beschleunigung weiter im Turm runter > und dann war das Seil zu Ende!

Gut wäre jetzt gewesen, wenn die Seilbefestigung am Gewicht aufgegangen wäre...sie hielt aber und: **der gewaltige Ruck brach den Uhrenrahmen!** Schlagwerkgewicht 1,25 Tonnen plus die Energie durch die Erdbeschleunigung im Quadrat der Geschwindigkeit...und dazu noch kein Bremsweg (die sicherlich stattgefundenen Seilstreckung und den Luftwiderstand mal aussen vor gelassen, mehr in jedem Physikbuch). Danach hing das Gewicht weiter am Seil und hatte die rettenden Sandsäcke am Schachtboden noch nicht erreicht.

Alle Formeln der klassischen Mechanik und die Aufgabenstellung unter
https://de.wikibooks.org/wiki/Formelsammlung_Physik:_Klassische_Mechanik#Gleichm.C3.A4.C3.9Fi_g_beschleunigte_geradlinige_Bewegung

Für mich überraschend, dass man diesen Fakt erst 30 Jahre später entdeckt. Aber besser als gar nicht, denn daraus kann man nur lernen.

In London wird sowas nie wieder geschehen, denn alle drei Werke wurden danach mit eigener Sicherheitsbremse ausgerüstet. Ein von der Walze langsam gedrehtes kleines Schleudergewicht (wie früher bei der Dampfmaschine) schliesst bei Drehzahlerhöhung über eine feine Schrägverzahnung zwei Bremsbacken, die das jeweilige grosse Walzenrad (Bodenrad) der Werke im Sinne des Wortes in die Zange nimmt = Scheibenbremse. Mit Sicherheit wird aber auch niemals mehr ein zu kurzes Seil aufgelegt...

> n.b. es werden anscheinend keine Zwischen-Informationen zur Restaurierung des Elizabeth Towers und der Uhr bzw. der Glocken incl. Big Ben gemacht. Fragen und Antworten sind weiterhin auf dieser Webseite und wurden seit Beginn der Arbeiten nicht erweitert: <http://www.parliament.uk/about/living->

heritage/building/palace/big-ben/elizabeth-tower-and-big-ben-conservation-works-2017-/all-your-questions-about-the-works-answered/#jump-link-13

> Gleich noch eine Frage: warum ist der „genaue Zeit“- Interessent in Greenwich angehalten, den Schlag im Radio zu hören?

Weil die Zeitverzögerung Parlament bis Greenwich (8,4 km Luftlinie) eine Zeitverzögerung von 24,5 Sekunden (8400m / 343m per Sekunde) bedeutet. Das ist der gleiche Grund, weshalb im damaligen Hafen Greenwich alle auf den Zeitball schauten, Wenn dieser runterfiel, war es genau 12:00 Ortszeit. Bei einer Kanone hätte man auf die Rauchwolke an der Geschützrohrmündung sehen müssen und nicht auf den Knall warten dürfen...

Zurück auf dem Kontinent:

> **zum 20 jährigen Jubiläum** im neuen Firmengebäude gratuliere ich herzlich meinem Namensvetter Christian Beck; siehe http://www.gloriosa.de/unsere_Firma/Chronik/chronik.html > Chronik > 1997

Die Story des passenden Strassennamens hatte ich schonmal beschrieben...

> Auf Christian's WEBseite ist unter <http://www.gloriosa.de/Info/Aktuelles/aktuelles.html> auch die älteste Weule Uhr von 1848 zu sehen! Wir waren mit dem Turmuhrenkreis (2006 beim Treffen in Goslar) vor Ort.

> Wer in Google eingibt: „**clock museums google site**“ kommt auf eine neue Seite eines holländischen Kollegen, der 284 Uhrenmuseen **aus 64 Ländern** zusammengesucht hat (!)

> über den Elektrouhrenkreis lernte ich Jakob ten Hoeve kennen; hier seine Webseite u.a. mit einem Projekt an einer kleinen englischen Turmuhr, Benett in London: <http://jactenhoeve.nl/engels-herenhuis-uurwerk> Stöbern auf der WEBseite (lässt sich oben rechts auf Deutsch umstellen) lohnt sich: viele Ideen und u.a. auch astronomische Uhren...interessant z.B. auch die Uhr, die selbst als Gewicht fungiert (<http://jactenhoeve.nl/kamperbrug-klok/?lang=de>)

> Vorschau: im Juni läuft bei uns die Uhrenaussstellung (auch zu Thema „Zeit“) anlässlich des historischen Festes; hier der Link vom Veranstalter: <https://breuberg-neustadt.jimdo.com/historisches-altstadtfest-2017>

Und nun wünsche ich allen Adressaten eine gute Zeit;

Mit tickenden Grüßen

Ihr / euer Christian